

Kurzzusammenfassung

Zwischenbericht Evaluierung Einzel- versus Gruppenbehandlungen fit2work klinisch-psychologische und psychotherapeutische Behandlung im 4. Förderjahr (1.1.2017 bis 31.12.2019)

Im Bereich der Evaluation des Projekts fit2work klinisch-psychologische und psychotherapeutische Behandlung liegt der Schwerpunkt im 4. Förderjahr auf dem **Vergleich von Einzel- und Gruppenbehandlungen**. Von den Ersttestungen liegen aktuell insgesamt 1019 ausgefüllte Fragebogensets vor, davon 886 von Einzel- und 133 von Gruppenbehandlungen; gematchte Erst- und Abschlusstestungen insgesamt 305 Sets, davon 212 von Einzel- und 93 von Gruppentestungen. Verknüpft mit den Online-Fragebögen der Behandlerinnen und Behandler zur Ersttestung sind das in Summe 191 Sets, davon 108 von Einzel- und 83 von Gruppenbehandlungen.

Merkmale der Ausgangsstichprobe

Die Mehrzahl der Klientel

- ist weiblich (63%),
- im Durchschnitt 44 Jahre alt (18–61 Jahre),
- verheiratet (40%), gefolgt von ledig (37%), geschieden (22%) und verwitwet (1%),
- hat Berufsschul-/Lehrabschluss (42%).

Arbeitssituation bei Ersttestung

- **Aktives Arbeitsverhältnis:** 312 Klientinnen und Klienten (31%), ein Drittel davon (33%) bewertet aktuelle Tätigkeit unter persönlicher Qualifikation liegend; Klientinnen und Klienten stufen Einfluss ihrer psychischen Beschwerden auf ihre berufliche Leistungsfähigkeit als hoch ein
- **Kein aktives Arbeitsverhältnis:** 694 Klientinnen und Klienten (69%), im Median bereits **9 Monate arbeitslos**, 64% der Befragten gaben **psychische Probleme** als Grund für Arbeitslosigkeit an

Die **erstmalige Diagnose** der psychischen Beschwerden erfolgte im Median **vor 10 Monaten**. Vorrangig sind bei Primär Diagnosen **3 Diagnosegruppen** vertreten:

- F4 – Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen (53%)
- F3 – Affektive Störungen (52%)
- Z73 – Probleme bei Lebensbewältigung, Burnout (5%)

Quote der Doppel- und Mehrfachdiagnosen: 47%

Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen

- **63% der Klientinnen und Klienten** waren in den **letzten drei Monaten** vor Aufnahme in die Behandlung **mindestens einmal** im **Krankenstand** aufgrund von psychischen Beschwerden.
- **72%** haben in diesem Zeitraum einen **Arzt aufgesucht**.
- **65%** hatten **medizinische Untersuchungen** aufgrund psychischer Beschwerden.
- **11%** hatten in diesem Zeitraum **Krankenhausaufenthalte**.
- **63%** nahmen ärztlich verschriebene Medikamente gegen die psychischen Beschwerden ein.

Grad der psychischen Beeinträchtigung bei der Ersttestung:

- 48% schwere Ausprägung einer **Depression** (Beck-Depressions-Inventar (BDI-II))
- Brief Symptom Inventory (BSI): in **allen 9 Subskalen** und im Globalwert ist der Schwellenwert für **Behandlungsbedürftigkeit überschritten** (Subskalen: Somatisierung, Zwanghaftigkeit, Unsicherheit im Sozialkontakt, Depressivität, Ängstlichkeit, Aggressivität/Feindseligkeit, Phobische Angst, Paranoides Denken, Psychotizismus; Globalwert GSI)

In den soziodemographischen und arbeitsbezogenen Variablen zeigten sich **wenig bis keine signifikanten Unterschiede im Ausgangsniveau** der Klientinnen und Klienten der beiden Behandlungsformen, wohl aber in der Stärke der krankheitsspezifischen Variablen (BDI-II und BSI).

Erste Befunde zu Veränderungen durch die Behandlungen

1. Änderungen der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen und des Gesundheitsverhaltens

- **Reduktion** von **Krankenhausaufenthalten** (54%), von **Arztbesuchen** (44%), von **medizinischen Untersuchungen** (42%) und von **Einnahme der Psychopharmaka** (31%)
- 91% nannten positive **Veränderungen** des **Gesundheitsverhalten** (z.B. Sport, mehr Bewegung, Ernährung).
- **Verbesserung** der **allgemeinen Leistungsfähigkeit** bei 54% der Klientinnen und Klienten
- 58% der bisherigen Klientinnen und Klienten schätzten die **Behandlung** als „**sehr hilfreich**“ ein, 35% als „**eher hilfreich**“.

2. Deutliche Verbesserungen im psychischen Bereich

- **Beck-Depression Inventar (BDI-II):**
 - **prä: 48%** überschreiten Schwellenwert für schwere Depression gesamt (**51%** Einzelbehandlung; **31%** Gruppenbehandlung)
 - **post: 17%** überschreiten Schwellenwert für schwere Depression gesamt (**19%** Einzelbehandlung; **10%** Gruppenbehandlung)
- **Brief Symptom Inventory (BSI):**
 - Hoch **signifikante Verbesserungen** in **allen 9 Subskalen** und im **Gesamtscore GSI** gesamt sowie auch getrennt für Einzel- und Gruppenbehandlung